

# Klassenarbeit trotz Krankheit mitgeschrieben

Beitrag von „WillG“ vom 24. Februar 2020 13:25

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Es ist dennoch ein Unterschied für mich, ob das Kind schon mehrfach bei schriftlichen Leistungserhebungen gefehlt hat und nur z.B. an dem Tag gefehlt hat, oder ob es tatsächlich ein o. zwei Wochen mit Fieber im Bett lag.

Das ist eine gängige Sichtweise, mit der ich ein wenig meine Probleme habe. Ich möchte mir nicht anmaßen zu beurteilen, welcher Schüler "echt" krank war und wer nur strategisch die Arbeit geschwänzt hat. Nicht immer sieht man den Schülern krankheiten an, schon gar nicht psychische wie Depression oder Panikattacken etc. Natürlich gibt es Aufgaben, Texte etc., die als Arbeit auf meine Sequenz besser passen als andere. Und wenn die für den ursprünglichen Termin verbraucht sind, dann ist das so. Aber ich würde nie absichtlich die Nachschreibearbeit schwieriger machen, weil ich in den seltensten Fällen alle Hintergründe kenne. Zumal oft ja mehr als ein Schüler nachschreiben muss. Ich hol sie mir lieber sofort bei der ersten Möglichkeit zum Nachschreiben, zieh sie dafür zum Teil aus ihrem Unterricht, um den Vorteil gering zu halten. Diejenigen, die vorbereitet und "echt" krank waren, finden das gut, weil der Stoff noch frisch ist. Und die Blaumacher erwischt es so auch ohne extra schwierig gehaltener Arbeit.